

# Anton Marsmann gefallen

Armstorf, 15. Dezember

Wieder gedenken wir eines Gefallenen, eines jungen Menschen, der froh und gläubig hinausgezogen ist in dem Wissen um die uner-

bittliche Gewißheit, daß das Größte und das Härteste, Sieg und Tod, sich so nahe liegen. Im 21. Lebensjahr, da eben der Jüngling zum Mann wird, ist A n t' o n



M a r s m a n n von Armstorf des mannhaftesten Todes gestorben, der soldatisches Schicksal ist. In den tiefen Wäldern des Westkaukasus, wo der kalte Norden Rußlands und der weichere Süden eines geeigneteren Klimas sich begegnen, hat der junge Mann aus unserer Heimat Tod und Grab gefunden in fremdem Land. Wir haben ihn gekannt in seiner Jugend, wir haben ihn gesehen in seiner Jugend und seiner Arbeit, wir haben ihn scheiden gesehen von allem, was ihm Heimat war. Seine Jugend, einfach und klar, war Arbeit. Er trat zeitig schon als junger Mensch in Arbeit und Beruf, im Baugeschäft Schmid in Dorfen hat er als Maurer geschäft, dann sind die höheren Pflichten an ihn herangetreten: der Arbeitsdienst hat ihn in seine Schule genommen, dann ist er bei der Wehrmacht zu den Pionieren gekommen, bei denen handwerkliches Können und mannhafte Soldatenart gleichermaßen zu ihrem Recht kommen. Anton Marsmann war ein trefflicher Soldat und Kamerad, er hat seine Pflicht getan und hat sie erfüllt bis zum Letzten, bis er in den Wäldern des Kaukasus nun sein Leben gegeben hat. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Mitempfinden und werden den toten Kameraden im schönen Gedenken behalten, so wie wir ihn gekannt und geschätzt haben, da er als hoffnungsvoller junger Mensch unter uns lebte und die Arbeit des Lebens antrat.

7942